

# Neues „akademisches Glanzlicht“

Europa-Berufsschule feiert Gründung der Fachakademie für Fremdsprachenberufe – 200 Festgäste

Weiden. (wd) An der Staatlichen Berufsschule Weiden leuchtet nun sogar ein neues „akademisches Glanzlicht“. Denn als solches rühmte Emilia Müller die erste staatliche Fachakademie für Fremdsprachenberufe in Bayern, die am Mittwoch offiziell an der Europa-Berufsschule gegründet wurde. Weiden verfüge über ein „einmaliges Leuchtturmprojekt“. Dabei gestand die Staatsministerin durchaus ein, dass „viele Hürden zu umlaufen oder zu überspringen“ waren.

Oberstudiendirektor Josef Weilhammer begrüßte die zahlreichen „Hebammen, Geburtshelfer, Patentanten und -onkel“ der bayerisch-tschechischen Fachakademie. Dazu zählte er Bayerns Europaministerin ebenso wie Regierungspräsidentin Brigitta Brunner, OB Kurt Seggewiß, die Landräte Wolfgang Lippert und Simon Wittmann, Abteilungsleiterin Martina Kopeckova vom tschechischen Schulministerium, Zdenek Pressl (Karls-Universität Prag) und Gäste von der Schulaufsicht Pilsen.

## 28 Studienplätze

Endlich konnte Weilhammer mit seinem Team aufatmen und die Gründung mit gut 200 Ehrengästen und Schülern feiern. Denn: „Es war keine leichte Geburt.“ Weilhammer wies auf die enge Partnerschaft mit der Bereitschaftspolizei, mit der Polizeischule in Holesow und mit der Karls-Universität Prag hin. „Die Akademie steht unter deutsch-tschechischem Polizeischutz.“

Die Fachakademie mit 28 Studienplätzen sei etwas ganz Besonderes in Bayern – sie biete mit der Sprachenfolge Englisch-Tschechisch eine einzigartige Kombination an, unterstrich Emilia Müller. „Bayern und Tschechien haben eine gemeinsame Vergangenheit und eine gemeinsame Zukunft. Ein klares Bekenntnis zu gemeinsamen Werten, das macht den europäischen Geist aus.“ Die enge Vernetzung vor Ort sei für viele Unternehmen aus Ostbayern und Tschechien schon lange Realität. „Wir tauschen Ideen, Produkte und Dienstleistungen aus. Das hat uns auch Wohlstand gebracht.“

## Echte Pionierarbeit

Die bayerisch-tschechische Fremdsprachenakademie leiste echte Pio-



Zertifikate der Karls-Universität Prag überreichen Zdenek Pressl und Ingrid Neckarowa (von rechts) an Ost-West-Kauffrauen (von links) Julia Gammer (Backhaus Kutzer KG) und Corinna Völkl (Münchener Medizin Mechanik GmbH). Europaministerin Emilia Müller und Ausbilder Robert Kutzer freuen sich über die Auszeichnung der beiden, die an der Europa-Berufsschule studieren.

Bild: Götz

nierarbeit, denn hier würden professionelle Dolmetscher und Übersetzer ausgebildet. „Die Nachfrage ist enorm – auf beiden Seiten der Grenze.“

Über 70 Prozent der Realschulen in der Oberpfalz bieten Tschechisch als Wahlfach an. „Wer die Sprache des Nachbarn lernt, der verbessert nicht nur seine Position auf dem Arbeitsmarkt, sondern leistet einen Beitrag zum Zusammenrücken von Bayern und Tschechien.“

Die Fachakademie eröffne den jungen Menschen in der Region hochwertige Zukunftschancen. Abschließend würdigte die Ministerin den Einsatz von Schulleiter Josef Weil-

hammer. „Mit ganzer Kraft und viel Herzblut haben Sie sich dafür stark gemacht.“

## Schule spielt Schlüsselrolle

„Unserem Projekt, einer bedeutenden Einrichtung“, wünschte auch Martina Kopeckova viel Erfolg. Es sei erfreulich, dass Tschechisch – „keine leichte Sprache“ – in Bayern an vielen Schulen „fest eingebettet“ sei. „Die Fachakademie bildet als Pilotprojekt exklusive Ausbildungsmöglichkeiten.“ Die Schule spiele die Schlüsselrolle beim Erwerb sprachlicher Kompetenz. Bildung bleibe eine öffentliche Aufgabe, betonte die Abteilungsleiterin aus Prag.

Die Nordoberpfalz sei auf dieses Projekt stolz, unterstrich OB Kurt Seggewiß. Im nächsten Jahr studierten hier auch tschechische Schüler. „Unsere Anstrengungen haben sich gelohnt“, zeigte sich Seggewiß zufrieden. „Wir haben gezittert und sind uns dann in den Armen gelegen.“

Musikalisch gestaltete Kristin Lopez Diaz als Solosängerin die Feier. Die Schüler der Berufsfachschule für Fremdsprachen stellten unter Leitung von Fachbetreuerin Brigitte Ross das Angebot des Sprachenzentrums vor – natürlich „in Englisch“. Regionaldekan Gerhard Pausch und Pfarrer Hans-Günther Daidrich erbaten Gottes Segen.

## Interkulturelles Kommunikationszentrum an der Berufsschule

Schulleiter Josef Weilhammer betonte, Europa sei immer nur dann möglich, wenn Menschen verschiedener Länder zusammen kommen wollen, miteinander sprechen wollen und vor allem auch miteinander sprechen können.

Der Schlüssel für ein erfolgreiches Zusammenwachsen Europas sei die Sprache. „Mit dem Medium Sprachen erschließen wir uns die Welt des Nachbarn, stellen wir Kontakte her, finden wir gemeinsame Ziele für die Zukunft.“ Im deutsch-tschechischen Grenzbereich sei die Sprachkompetenz der Schlüssel für eine gemeinsame Zukunft.

An der Europa-Berufsschule sei mit der Gründung der Berufsfachschule für Fremdsprachen und der

Ausbildung von Fremdsprachen- und Eurokorrespondenten bereits vor fünf Jahren der Grundstein für ein Sprachen- und interkulturelles Kommunikationszentrum gelegt worden. Dabei sei schon immer ein besonderer Schwerpunkt der Ausbildung die Vermittlung der tschechischen Sprache gewesen. Dafür seien Politiker mit Weitblick und eine Regierung nötig gewesen, die durchdachte regionale Schulentwicklungskonzepte erarbeiten.

Mit der Gründung der Fachakademie als „zweite Tochter“ der Europa-Berufsschule sei dieses Zentrum dabei, erwachsen zu werden. Mit seinen Absolventen könne sie bald herausragende Sprachkompetenz für die Region anbieten. (wd)



Josef Weilhammer. Bild: Götz